



Vote. Wirth.

B.

Da hätten wir also wieder ein halbes Jahr durchlebt!

W. Ja wohl! ja wohl! und ist mir weggegangen, ich weiß nicht wie. Meiner Treue! *) es kommt mir vor, als wenn es erst vier Wochen wären, daß er mir am Neuenjahrestage das Wünschen abgewöhnen wollte.

B. Wollte? also habe ich es ihm nicht abgewöhnet?

W. Doch ein Bißchen! ich bin doch seit der Zeit vergnügter geworden und wünsche bey weitem nicht mehr so viel wie sonst.

B. Ich wollte, er gewöhnete es sich ganz ab, so würde er noch weit zufriedner leben.

W. Ich will sehen, wie weit ichs bringen kann, denn ich sehe wohl, daß bey dem Wünschen nichts heraus kömmt. Da war mein Vetter Balkher, der hat sich immer nichts mehr gewünscht, als daß sein Schwiegervater sterben möchte, und ließ über dem Hoffen auf eine reiche Erbschaft, seine ganze Wirthschaft in Unordnung kommen. Tausendmal habe ich es ihm gesagt! Vetter! Vetter! verbessert eure Haushaltung, nehmt den Acker besser in Acht, düngt die
Wies

*) Wahrhaftig.